

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für
das Kopernikus-Gymnasium, Rheine

Musik (Sek I und Sek II)

Stand: Februar 2019 (ENTWURF)

Inhalt

	Seite
0 Vorbemerkungen	3
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	4
1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik	4
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	4
1.3 Unterrichtende im Fach Musik	5
1.4 Unterrichtsbedingungen	6
1.5 Konzerte	6
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
2.1.2 Instrumental- und Vokalpraktischer Bereich	44
2.1.2.1 Bläserklasse	44
2.1.2.2 Instrumental- und Vokalpraktische Kurse der Oberstufe	45
2.1.2.2.1 Projektkurse Q1	45
2.1.2.2.2 Grundkurs Q2	49
2.1.3 Bezüge zum Schulprogramm	49
2.1.4 Differenzierung Kunst/Musik	50
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	50
2.2.1 Überfachliche Grundsätze	51
2.2.2 Fachliche Grundsätze	51
2.2.3 Differenzierung/Individuelle Förderung	58
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	59
2.4 Lehr- und Lernmittel	62
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	63
4 Qualitätssicherung und Evaluation	63

0 Vorbemerkungen

Schulisches Handeln, Planung und Durchführung von Unterricht und die Arbeit von und mit Menschen im Allgemeinen unterliegen vielen Einflussfaktoren, die zwar durch Prinzipien der Standardsicherung und Vereinbarungen im Rahmen von curricularen Vorgaben zielgerichtet eingegrenzt, jedoch niemals vollständig vereinheitlicht oder gar optimal beherrscht werden können.

Die Formulierung des schulinternen Lehrplans für das Kopernikus-Gymnasium, Rheine erfolgt auf Grundlage der ministeriellen Vorgaben, unter Berücksichtigung der schulspezifischen Traditionen und Schwerpunktsetzungen und in ständigem kollegialen Austausch über bewährte Unterrichtsmodelle und Ideen für Anderes und Neues.

So soll der hausinterne Lehrplan im Fach Musik als ein sich im Wandel befindliches Werkzeug für vergleichbaren, jedoch ebenso passgenauen Unterricht für unterschiedliche Lerngruppen in der Verantwortung jedes Lehrers verstanden werden.

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Kopernikus-Gymnasiums (siehe Kap.1.1 „Pädagogische Grundorientierung und Erziehungsauftrag“ des „Schulprogramm Kopernikus-Gymnasiums“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende und der vokal- und instrumentalpraktische Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des Kernlehrplans. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. (Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schüler des Kopernikus-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Std. durchgehend, ab 2017 als Alternative dazu in der Bläserklasse ab der 5.2 2 Std. Plus 1 UE Instrumentalunterricht
Klasse 7	keinen Musikunterricht, ggf. als Mangelausgleich statt Kunst
Klasse 8	2 Std. durchgehend
Klasse 9	2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Stundentafel Übersicht

Jahrgang	5	6	7	8	9
Anzahl der Unterrichtseinheiten	4	4	-	4	2

Zusätzlich bietet das Kopernikus-Gymnasium allen Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich den zweijährigen Wahlpflichtkurs „Kunst - Musik“ an, in dem in zwei Stunden pro Woche auch in fachübergreifender Weise Sachverhalte der Fächer Musik und Kunst thematisiert werden. Der Differenzierungskurs beginnt i.d.R. und je nach Verfügbarkeit der Lehrkräfte in der 8.Klasse mit Kunst. Der Musikunterricht findet in der 9.Klasse statt.

Die Stundentafel wird im Zuge der Umstellung auf G9 aktualisiert. Die vorliegende Übersicht bezieht sich auf den aktuellen Stand der Schulentwicklung.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase je nach Stufengröße und Wahlverhalten der Schüler ein oder mehrere Grundkurse angeboten.

In der Qualifikationsphase gibt es je nach Stufengröße und Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler Grundkurse, in der Q1 einen Projektkurs (Mu/D), in der Q2 einen vokalpraktischen (Oberstufenchor) und einen instrumentalpraktischen Grundkurs (Kopi Concert Band).

Leistungskurse werden angeboten, wenn ausreichend Schüler entsprechend wählen. Ggf. wird dieser in Kooperation mit anderen Rheinenser Gymnasien angeboten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- Voices: für die Jgst. 5, Projektchor für das Weihnachtskonzert.
- Bläserklasse bis 2014 als AG in der Jgst. 5/6
- Junior Band: Orchester-AG für die Jgst. 7 – 9 (G9: 7 - 10)
- Kopilicious: Mittelstufenchor für die Jgst. 6-9 (G9: 7 - 10)
- Rockband-Projekt: Mittel- und Oberstufe, sofern eingerichtet
- Kopi Concert Band: Oberstufenorchester* (9 – Q2, G9: 10 - Q2)
- Oberstufenchor* (EF - Q2)
- Kopi Big Band (9 – Q2, G9: 10 - Q2)

*diese Ensembles werden i.d.R. als Projekt- bzw. Grundkurs belegt, können aber zusätzlich auch als AG belegt werden.

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2018/19) aus 4 Lehrern mit der Fakultas Musik, die meist sowohl im unterrichtlichen, wie auch im außerunterrichtlichen Bereich des Faches tätig sind. Alle Kollegen besitzen die Fakultas für SII/I. Der Fachvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, und wird von einem

Vertreter unterstützt.

Zwei weitere Kollegen der Musikschule Rheine unterrichten im Ensemblebereich (Bläserklasse, Kopi Big Band).

Darüber hinaus bilden mehrere Instrumentallehrer der Musikschule Rheine die Schüler im Instrumentalunterricht in den Räumen der Schule aus.

Am Kopernikus-Gymnasium findet auch die Ausbildung von Musikreferendaren statt. Traditionell werden Referendare ermutigt, sich mit ihren Qualifikationen und Interessen am außerunterrichtlichen musikalischen Schulleben zu beteiligen. Bisher haben alle Musik-Referendare diese Möglichkeit wahrgenommen.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

Im Februar 2019 galten diese Bedingungen:

- Ein Unterrichtsraum (MU 106) mit Schultischen und Stühlen und einem Flügel. Hier befindet sich eine grüne Kreidetafel mit Notenlinien und anderen Schreibflächen.
- Ein Unterrichtsraum (MU 107), der zu zwei Dritteln mit Hockern für die Musikpraxis ausgestattet ist, das andere Drittel wird mit Instrumenten und Equipment der Ensemblepraxis (Cajons, Schlagzeugset, diverse Percussion, Xylomarimbaphon, E-Gitarre, E-Bass, jeweils mit Verstärker, Mischpult, Mikrofone, Boomwhacker, Notenständer), einem E-Piano und einem Keyboard belegt. In diesem Raum befindet sich ein Whiteboard mit Notenlinien und eine mit leerer Schreibfläche. Dieser Raum ist ausschließlich für die Musizierpraxis und den Instrumentalunterricht vorgesehen. Aufgrund seiner geringen Größe und seiner Ausstattung ist Musikunterricht wie in MU 106 und MU 108 hier nicht vorgesehen. Die Belegung wird je nach Unterrichtszweck kurzfristig von den Lehrern der Fachschaft Musik zugewiesen.
- Ein Unterrichtsraum (MU 108) mit Schultischen und Stühlen und einem Keyboard. Hier befindet sich eine grüne Kreidetafel mit Schreibflächen.
- Alle Fachräume haben fest installierte Audio- und Video-Anlagen, einen Beamer und eine Projektionsleinwand oder -fläche.
- Im Zwischenraum befinden sich eine kleine Auswahl an Saiteninstrumenten und die Medien der Musikfachschaft.
- Die Orchesterproben finden in der Schulaula mit Bühne statt. Dort und in dem angrenzenden Instrumentenraum befindet sich das von den Ensembles genutzte Instrumentarium und Notenständer. Darüber hinaus gibt es ein Notenarchiv.

1.5 Konzerte

Am Kopernikus-Gymnasium finden im Schuljahr verschiedene Konzerte statt. Traditionell sind das:

- zwei Weihnachtskonzerte mit Voices (Jgst.5), Kopilicious, dem Oberstufenchor, Junior Band, Kopi Concert Band, Kopi Big Band, ggf. Solisten.

- Zwei Konzerte im zweiten Halbjahr , dem Oberstufenchor, Junior Band, Kopi Concert Band, Kopi Big Band, ggf. Solisten.
- ein *School's Out Concert* mit Kopilicious, Bläserklassen, ggf. Rockband Projekt, wechselnden Instrumental- oder Vokalensembles, je nach Angebot aus der Schülerschaft.
- eine Klassik-Matinee mit Instrumentalisten, z.B. Pianisten, Streichern, Instrumentalensembles

Aufgrund von Gegebenheiten im Schulalltag können Veränderungen vorgenommen werden. Diese werden informell im Musikkollegium abgesprochen. Alle Termine werden mit der Schulleitung vereinbart, über das Sekretariat im Schulterminplan bekannt gegeben, in den Belegungsplan der Aula eingetragen und mit dem Hausmeister abgesprochen. Konzertbesuche und theaterpädagogische Zusammenarbeit mit Theatern und Konzertveranstaltungen vornehmlich in der Region sind im Hauscurriculum verankert, z.B. im Jahrgang 8 (Musiktheater) und EF (Konzertkultur).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendaren sowie neuen Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen

Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In diesem Abschnitt informiert die Fachschaft Musik in Übersichten über Abfolge, Inhalte und Strukturierung der Unterrichtsvorhaben im Musikunterricht der Sekundarstufe I und II und dokumentiert auf diese Weise die Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans.

- unter 2.1.1 zwei Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben
- unter 2.1.1.1 Übersichten zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben, die die thematischen, inhaltlichen und fachmethodischen Entscheidungen benennen und die Bezüge zu den einzelnen obligatorischen Kompetenzen offenlegen.

Die hier angeführten Übersichten sind nach folgenden Kriterien angelegt:

- Das Thema eines jeden Unterrichtsvorhabens ist eingebettet in eines der drei Inhaltsfelder: Entwicklungen, Verwendungen und Bedeutungen von Musik. Die Themen sind so formuliert, dass neben der inhaltlichen Komponente auch der Bezug zu den konkretisierten Kompetenzerwartungen erkennbar wird.
- Der Bezug zum KLP wird in allen Übersichten durch Nennung der relevanten konkretisierten Kompetenzerwartungen, der Inhaltsfelder und der inhaltlichen Schwerpunkte hergestellt.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben in 2.1.1.1 sind in drei Spalten angeordnet:

- In der linken Spalte sind alle im KLP genannten konkretisierten Kompetenzerwartungen des zugehörigen Inhaltsfeldes aufgelistet.
- Die verbindlichen Festlegungen der Fachgruppe finden sich in der mittleren Spalte und betreffen die zentralen fachdidaktischen und fachmethodischen Entscheidungen sowie die Formen der Lernerfolgskontrolle.
- In der rechten Spalte werden mögliche Unterrichtsgegenstände und weitere individuelle Gestaltungsspielräume genannt.

Die Unterrichtsvorhaben sind sukzessive bis Mai 2015 an die neuen Kernlehrpläne und unter Berücksichtigung der schulischen Traditionen im Musikunterricht und Musikleben angepasst worden. Sie werden jährlich evaluiert und ggf. überarbeitet.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die römische Ziffern in Klammern beziehen sich auf die Inhaltsfelder wie sie in dem Kernlehrplan ausgewiesen sind:

I: Bedeutungen von Musik; II: Entwicklungen von Musik; III: Verwendungen von Musik

Sekundarstufe I: Zeitliche Grundlage: Ca. 40 Stunden (à 45 min) pro Halbjahr:

Jgst.5. 5.1.1: etwa bis zu den Herbstferien, 5.2.2 zwei UV parallel

Jgst.6, 8/9: 1 UV = 20 Stunden (ca. 10 Wochen). Ein UV kann auch auf 6-8 Wochen angelegt werden, sodass noch Zeit für ein individuell auf die Klasse angepasstes UV ist.

Stand Februar 2019:

Überarbeitetes Curriculum für die Erprobungsstufe ab Schuljahr 2018/19;

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9 (nur ein Halbjahr)
Unterrichtsvorhaben 1.Halbjahr	Was klingt denn da – Verbalisieren und Notation von Musik (I)	Bewegende Zeiten: Tänze und Epochen (I + II)	B L Ä S E R K L A S S E	Die Vielfalt des Alltäglichen: Differenzierungen in der Rock- und Pop-Musik (II)	Das Eigene und das Fremde – Musik anderer Kulturen (II)
	Musik im jahreszeitlichen Kontext: Weihnachten/ Lieder/ Konzert (III) Klangmöglichkeiten mit Instrumenten erkunden (II)	Liebe zur Musik – Komponisten in ihrer Zeit (II)		Mit Musik Geschichten erzählen – Möglichkeiten der Vertonung von Außermusikalischem erkunden (I)	Paradigmenwechsel in der europäischen Musikgeschichte – die Epochen und ihre Eigenarten (III)
Unterrichtsvorhaben 2.Halbjahr	Klanggeschichten hören und gestalten (I)	Musik auf der Bühne – Musiktheater inszenieren (I und III)		Musik plus: das Musiktheater (III)	
	Sterne, Sternchen Stars in ihrer Zeit (II)	Soundtrack des Alltags (III)		Mit Musik untermalen und manipulieren – Musik in Film und Fernsehen erkunden (I)	








Sekundarstufe II: Zeitliche Grundlage: ca. 45 Stunden (á 45 min) pro Halbjahr:

EF/Q1/2:: 1 UV pro Quartal = 22 Stunden

	EF	Q1	Q2
Unterrichtsvorhaben 1.Halbjahr	Gleich, ähnlich, anders? – musikalische Grundstrukturen von populärer Musik beschreiben und gestalten und bewerten (I)	Ästhetische Konzeptionen von Musik - Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall (I)	Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik - Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie (II)
	Malstift und Hermeneutischer Zirkel – Regelmäßigkeit und Gestaltungsprinzipien historischer Musik analysieren (II)	Wahrnehmungssteuerung durch Musik - Psychologische Wirkung von Musik in audiovisuellen Medien erleben und reflektieren (III)	Musik in außermusikalischen Kontexten - Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill (III)
Unterrichtsvorhaben 2.Halbjahr	Mit Sinn und Verstand – Konzertkultur erforschen und erleben (III)	Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext - Rituelle Musik vergleichen und interpretieren (II)	Abiturvorbereitungen
	Begegnungen mit Musik – ein größeres musikalisches Werk kennen lernen und erläutern (II + III)	Sprachcharakter von Musik - Die musikalische Idee vom schönen Leben beschreiben und realisieren (I)	---








2.1.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

UV 5.1.1 Was klingt denn da? Verbalisieren und Notieren von Musik		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache instrumentale und vokale Kompositionen mit Ausdrucksvorstellungen die sich auf eine Vorlage beziehen   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • grafische Notation • Notenschrift (Noten- und Pausenzeichen) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Dynamik • Melodik • Stammtöne • Noten- und Pausenwerte • Fünftonraum • Violinschlüssel Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Musizieren mit Instrumenten und Singen • Kriteriengeleitete Bewertungsverfahren kreativer Ergebnisse Formen der Lernerfolgsüberprüfung z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Übung • Diktat • eigene Komposition mit Notation 	Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch, 1.1 S.11ff. (Cornelsen)

UV 5.1.2 Musik im jahreszeitlichen Kontext – Musik zur Weihnachtszeit

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Funktionen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="163 422 788 678">   <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen </div> <div data-bbox="163 678 788 885">   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale Kompositionen in funktionalen Kontexten </div> <div data-bbox="163 885 788 1093">   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkung von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder für die Weihnachtskonzerte <p>Musikalische Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedtext • Rhythmik (Tempo, Metrum, Rhythmikmuster) • Formaspekte (Wiederholung) • Dynamik (Dynamikverläufe, Akzentuierungen) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, Stimmbildung <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren/ Singen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • relative Solmisation

UV 5.1.3 Klangmöglichkeiten mit Instrumenten erkunden

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Merkmale von Instrumenten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen musikalische Merkmale unter Verwendung der Fachsprache (Tonerzeugung)
- deuten musikalische Ausdrucksmöglichkeiten



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren die Vorstellung eines Instrumentes



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern historische Hintergründe von Musikinstrumenten

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Bauweise und Tonerzeugung bei Orchesterinstrumenten (bes. der Bläserklasse)
- Klangfarben
- Naturtonreihe, Obertöne

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Stimmgattungen (Lagen)
- Instrumentenfamilien
- Spielarten von Instrumenten
- Naturtonreihe, Obertöne

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hören von Aufnahmen, ggf. Vorspiel der Instrumente
- Ausprobieren der Instrumente

Formen der Lernerfolgsüberprüfung z.B.

- Instrumentenportrait (Vortrag)
- Schriftliche Übung








Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Instrumente des Sinfonieorchesters
- Instrumente, die die Schüler einer Klasse spielen
- weitere Orchesterinstrumente


Materialhinweise/Literatur

- Musikbuch 1 S.106 ff. (Cornelsen)
- Helbling DVDs Instrumentenkunde
- Orchesterexpedition (DVD)



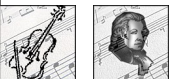

UV 5.2.1 Klanggeschichten hören und gestalten		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Klangeigenschaften • Klangwirkung • erzählerische Vorlage vertonen: z.B. musikalische Bewegungsgesten, imitatorische Verfahren, Leitmotivtechnik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Melodie und Motiv • Rhythmus • Instrumentierung • Artikulation • Dynamik • Tempo • Form/ Aufbau/ Variante Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Komponieren • Musizieren mit Instrumenten • Höranalyse Formen der Lernerfolgsüberprüfung z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe/ Komposition mit Präsentation 	Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch S.39ff. und S.66 ff. (Cornelsen)

UV 5.2.2 Sterne, Stars und Sternchen

Inhaltlicher Schwerpunkt


 <p>Entwicklungen von Musik</p>	Musik im gesellschaftlich-aktuellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 430 224 502"> </div> <div data-bbox="241 430 313 502"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <div data-bbox="152 686 224 758"> </div> <div data-bbox="241 686 313 758"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-aktuellen Kontext <div data-bbox="152 917 224 989"> </div> <div data-bbox="241 917 313 989"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Starkultur • Vermarktung von Musik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Musikerbiographien erschließen Formen der Lernerfolgsüberprüfung z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Musikerportrait (Poster plus Musikbeispiele) • Interview/ Dialog 	Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Musikzeitschriften • Internet: Homepages von Stars • Marketingprodukte


Unterrichtsvorhaben Klasse 6


UV 6.1.1 Bewegende Zeiten: Tänze und Epochen		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	Musik im historischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="150 480 786 783">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale </div> <div data-bbox="150 783 786 1086">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren choreografische Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext • entwerfen und realisieren einfache choreografische Gestaltungen zu Musik </div> <div data-bbox="150 1086 786 1350">  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung und Bedeutung von Form • Tanzschritte, Bewegung zur Musik • Choreographie • Tänze in verschiedenen Epochen • Tanz als gesellschaftliches Ereignis <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Ablauf • Takt • Tempo • Bezeichnung musikalischer Formteile (z.B. Rondo) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Tanzanleitungen verstehen, umsetzen, entwerfen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanzaufführung eines vorgegebenen oder eines selbst entworfenen Tanzes 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tänze im Mittelalter • Tänze im Barock • Tänze in der Renaissance • Tänze heute (Modetänze) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch S. 147 (Cornelsen) • Musikvideos

UV 6.1.2 Liebe zur Musik – Komponisten in ihrer Zeit








Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	Musik im historischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 430 224 502"> </div> <div data-bbox="235 430 313 502"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <div data-bbox="152 686 224 758"> </div> <div data-bbox="235 686 313 758"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <div data-bbox="152 917 224 989"> </div> <div data-bbox="235 917 313 989"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komponistenbiographien • Epochenmerkmale <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quellenanalyse (Bilder, Karten, Briefe, Zitate) • Musizieren mit Instrumenten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Test) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch S.160ff. (Cornelsen)

UV 6.2.1 Musik auf der Bühne – Musiktheater inszenieren		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 <p>Verwendungen von Musik</p>	Funktionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 429 230 502"></div> <div data-bbox="241 429 320 502"></div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <div data-bbox="152 710 230 783"></div> <div data-bbox="241 710 320 783"></div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten <div data-bbox="152 938 230 1011"></div> <div data-bbox="241 938 320 1011"></div> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: Arie, Duett, Rezitativ, Chorszenen • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Inszenierung: Bühnenbild <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: melodische Ausdrucksgesten • Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimm-Register <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • szenisches Spiel • Soziogramme • visuelle Gestltung eines Bühnenbilds (Bild/ Modell) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufführung einer Szene • Graphische Gestaltung eines Bühnenbild • Vergleich zweier Inszenierungen (Szene) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Humperdinck: Hänsel und Gretel • Mozart: Die Zauberflöte • Tschaikowsky: Der Nussknacker








UV 6.2.3 Soundtrack des Alltags		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 429 230 502"></div> <div data-bbox="241 429 320 502"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <div data-bbox="152 710 230 783"></div> <div data-bbox="241 710 320 783"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <div data-bbox="152 914 230 987"></div> <div data-bbox="241 914 320 987"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • der tägliche Umgang mit Musik • Wirkung von Musik und Klängen • Formen des Hörens (bewusst/ unbewusst) • Funktionen von Musik und Klängen • das Ohr • live-Musik vs. Musikaufnahmen • Musikkonsum <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundschatlag • Tempo <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit auditiven Aufnahmemedien <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (fiktive) Reportage (Konzert/Musikschule) 	<p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang in die Mittelstufe: Orchester- und Chor als AG <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 8.1, S. 200ff.; (Cornelsen)

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

UV 8.1.2 Mit Musik Geschichten erzählen – Möglichkeiten der Vertonung von Außermusikalischem erkunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und sprachliche Gestaltungen zu Musik   <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmmusik • Tondichtung und Tonmalerei • stimmungs- und gefühlsbetonte Ausdrucksgesten • Motive • Instrumentenkonnotationen <p>Musikalische Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik (Intervalle, Tonleiterordnung) • Rhythmik (Metrum, Rhythmikmuster, Taktarten) • Klangfarbe (Artikulationsformen, z.B.: staccato, legato, usw.) • Formaspekte (Motiv und Motivvariante)) • Dynamik (Dynamikverläufe, Akzentuierungen) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Umgang mit den Vorlagetexten • Umgang mit den Vorlagebildern/-gemälden <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Gestaltungsaufgabe inkl. Erläuterung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen (z.B.: zu Mussorgsky's Bilder einer Ausstellung) • Textvorlagen (z.B.: Goethes Zauberlehrling) • Vivaldi: Die Vier Jahreszeiten • Beethoven: Sinfonie Nr. 3 oder 6 • Strauss: Eine Alpensinfonie • Debussy: La Mer <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindendes Arbeiten mit Kunst • Fächerverbindendes Arbeiten mit Deutsch <p>Materialhinweise/Literatur</p>


UV 8.2.1 Musik plus: das Musiktheater

Inhaltlicher Schwerpunkt








 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Funktionen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören und sehen Beispiele aus Oper, Musical, Operette und Musikfilm • lesen Inszenierungsrezensionen/Kritiken • lesen Fachbeiträge   <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren singend signifikante Auszüge der Unterrichtsgegenstände • choreografieren   <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen größere inhaltliche Zusammenhänge im Werk • recherchieren berufliche Tätigkeiten im Rahmen eines Musical-/Opernbetriebes • beurteilen soziale und wirtschaftliche Aspekte dieser Kunstformen • deuten die Qualität der Kompositionen hinsichtlich ihrer dramatischen Funktion 	<p>Fachliche Inhalte [...]</p> <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort-Ton-Verhältnisse • die Ouverture • Akte, Dramatik, Spannung, Handlung... • Symbole, Zitate, Verfremdungen, Anspielungen, Parodien... • Choreografie <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikanalyse • Musikalische Reproduktion • Primärkontakt: Opernbesuch • ... <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textproduktion, z.B. Zeitungskritik 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hair • Orfeo • Orpheus in der Unterwelt • Phantom der Oper • Zauberflöte • Der Freischütz • ... <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung und Beratung <p>Materialhinweise/Literatur [---]</p>

UV 8.2.2 Mit Musik untermalen und manipulieren – Musik in Film und Fernsehen erkunden

Inhaltlicher Schwerpunkt





 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="165 475 241 550"> </div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen <div data-bbox="165 730 241 805"> </div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen vor dem Hintergrund bestimmter Wirkungen und Funktionen <div data-bbox="165 911 241 986"> </div> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen kriteriengeleitet Musik hinsichtlich ihrer situativen Wirksamkeit und Bedeutung • erörtern die geschichtlichen Hintergründe von Film- und Werbemusik sowie rechtliche Fragestellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Filmmusik (songs, scores) sowie Techniken der Verwendung (Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung, Leitmotivtechnik) • Formen der Musik in der Werbung (Jingles, Songs, Hintergrundmusik, Adaptionen) • Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik <p>Musikalische Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik (Intervalle, Melodiearten) • Rhythmik (Tempo, Metrum, Rhythmikmuster) • Formaspekte (Wiederholung, Kontrast, Leitmotivik) • Dynamik (Dynamikverläufe, Akzentuierungen) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Notationen • Gestaltungsaufgabe zur Thematik „Musik und Werbung“ (z.B.: Gestaltung eines Werbespots inkl. Jingles, Verwendung bekannter Musik zur Untermalung eigener Filmszenen...) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Film- bzw. Werbeprojekts 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paraphrasierung, Polarisierung und Kontrapunktierung anhand individuell ausgewählter Filmszenen • Beispiele für Jingles und Kennmotive (z.B.: Telekom, Haribo), Werbesongs (z.B.: Merci) und Hintergrundmusik • Leitmotivtechnik anhand von Dukas' Zauberlehrling in Verbindung mit Goethes Ballade und des Walt Disney Comics • Werkstatt eines Filmmusikkomponisten (z.B.: Hans Zimmer) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Software zur Musikerstellung (z.B.: Muscore oder Sibelius) • Verwendung von Software zur Film- und Audiotbearbeitung (z.B.: Windows Moviemaker) • Projekt: Erstellen eines Werbespots ; Erstellen einer Szene mit verschiedenen scores <p>Materialhinweise/Literatur</p>

Unterrichtsvorhaben Klasse 9


UV 9.1.1 Das Eigene und das Fremde – Musik anderer Kulturen		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hören exotische Klangbeispiele • beschreiben ihre Wahrnehmungen • verbalisieren ihre Reaktionen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Kompositionen mit Instrumenten • beobachten Lernwege und Lernfortschritte beim Musizieren   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und beschreiben wesentliche Kompositionsmerkmale • ordnen die Musik in ihre funktionalen Kontexte ein • vergleichen Musik außereuropäischen Ursprungs mit der Musik ihrer bisherigen Erfahrung 	Fachliche Inhalte Als Alternativen: <ul style="list-style-type: none"> • a) Musik aus Bali: Gamelan • b) Musik aus der Karibik • c) Traditionelle arabische Musik • d) Nordindische (Hindustani-) Musik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • metrisch-rhythmische Dimension • Tonsystem horizontal und vertikal • kompositorische Möglichkeiten durch Klangfarben/Instrumente Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Musikanalyse • Musikalische Reproduktion Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Darbietungsformen, z.B. Klassenvorspiel 	Mögliche Unterrichtsgegenstände [---] Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenz der Kulturen? Zu Pluralismus und Mainstream • Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Musik (-vermittlung) Materialhinweise/Literatur [---]

UV 9.1.2 Paradigmenwechsel in der europäischen Musikgeschichte – die Epochen und ihre Eigenarten

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Musik im historischen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen 	
<h3>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</h3>	<h3>Inhaltliche und methodische Festlegungen</h3>	<h3>Individuelle Gestaltungsspielräume</h3>
<div data-bbox="165 432 241 507">  </div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören und beschreiben Kompositionen der verschiedenen Epochen und Formen <div data-bbox="165 619 241 694">  </div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren mit vokalen und instrumentalen Mitteln Kompositionen • gestalten körperlich und grafisch musikalische Merkmale <div data-bbox="165 847 241 922">  </div> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Formprinzipien der Kompositionen • verknüpfen musikalische Gestaltungsmerkmale mit historischen Kontexten • vergleichen Musikentwicklungen mit Produkten anderer Künste 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochengliederung: Antike/MA, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Moderne <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satztechniken: Homophonie und Polyphonie • Formprinzipien: Liedformen, SHF • Instrumentierung: Klang und Verwendung typischer Instrumente / Stimme • Gattungen: Choral, Tänze, Konzert, Sonate/Sinfonie, Oper <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Musikanalyse • Multimediale Gestaltung <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründete historische Einordnung von Klangbeispielen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände [---]</p> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-politische Kontexte: Bedeutung der Kirche, des Hofes, der frz. Revolution, des Bürgertums, des Aufstiegs der USA... - Vergleich mit anderen Künsten: Werke der Architektur, der Malerei, des Tanzes, der Literatur... <p>Materialhinweise/Literatur [---]</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

GK EF 1.1 Gleich, ähnlich, anders? – musikalische Grundstrukturen von populärer Musik beschreiben und gestalten und bewerten 22 Std.		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="168 481 246 555"> </div> <div data-bbox="268 481 347 555"> </div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, • formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache, • stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen. <div data-bbox="168 1013 246 1086"> </div> <div data-bbox="268 1013 347 1086"> </div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext, • erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und/oder instrumentale 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang: Wirkung von Versionen von Rock/Popsongs • Zuordnung zu Stilen populärer Musik anhand bestimmter Kriterien • <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besetzung • Takt, Groove <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedformen (Strophe, Refrain, Bridge, Soloteil, Intro/outro etc.) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leadsheet, klassische Notation, Tabulatur, Schlagzeugnotation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- ggf. Videoanalyse zur Besetzung der Band • Recherche über Songs und Hintergründe (biographisch, soziologisch, politisch, medial) • Begründete Bewertung, geschmackliches Urteil • Vokale und instrumentale Interpretation eines Songs <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich durch Analyse zweier Songs oder • Eigene Gestaltung und Darbietung einer Coverversion eines Songs 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden noch konkretisiert • Originalversionen von Rock/Popsongs und Bearbeitungen/Coverversionen

- Interpretationen,
stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter
Anwendung von grafischen und einfachen
traditionellen Notationen dar.







Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler


- ordnen Informationen über Musik und einfache
analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren
Hintergründe bezogen auf den thematischen
Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse
analytischer, interpretatorischer und gestalterischer
Prozesse in einem thematischen Kontext.

**GK EF 1.2. Malstift und Hermeneutischer Zirkel – Regelhaftigkeit und Gestaltungsprinzipien historischer Musik analysieren
22 Std.**









 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang: Alltagssprache/Fachsprache, Assoziativer Zugang, Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik • Musikanalyse: Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Tonalität als Ausdrucksmittel • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen • Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Thema, Motiv und Motiv-Varianten, Intervalle, • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente, Phrasierungen <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partitur, Klavierauszug 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht Analyse, TonArt S. 21 • Klappentexte Spielpläne Oberstufe: Dimensionen von Musik erfassen, Musikanalyse • R.Schumann, Trällerliedchen (SP, Oberstufe, S. 14f.) • B.Bartók, Tanz-Suite, 3.Satz (SP, Oberstufe, S. 16ff.) • weitere Analyseaufgaben aus Spielpläne Oberstufe (Praxis-Teile): Zugang – Analyse – Weiterführende Fragen <p>Weitere Aspekte</p>

	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (Alltagssprache/Fachsprache, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.) • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen • Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung • Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form einer verschriftlichten Analyse 	
--	---	--

GK EF 2.1 Mit Sinn und Verstand – Konzertkultur erforschen und erleben
22 Std.


 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="168 391 241 466"> </div> <div data-bbox="273 391 347 466"> </div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. <div data-bbox="168 694 241 769"> </div> <div data-bbox="273 694 347 769"> </div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. <div data-bbox="168 1029 241 1104"> </div> <div data-bbox="273 1029 347 1104"> </div> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Konzertbetrieb (musikalische und veranstaltungstechnische Berufe) • Konzertkultur der Region • Hintergründe zum Konzertprogramm: Künstler/Komponistenportrait, Stil/Genre, musiksoziologische Aspekte • Mensch und Musik/Musikästhetik • Musikwirtschaft <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Beachte: Hinweis rechts</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formtypen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partitur, Klavierauszug, Leadsheet mit Harmoniesymbolen und Tabs <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche von Informationen • Primärkontakt: Konzertbesuch <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülervorträge/Projekte zu Berufen und/oder Aspekten des Konzertprogramms • Rezension eines Konzertbesuches 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die genauen Unterrichtsgegenstände richten sich nach dem ausgewählten Konzertereignis <p>Hinweis: im 2. Halbjahr der EF sollte je ein UV i.e.S. klassische und populäre Musik beinhalten.</p>

GK EF 2.2 Begegnungen mit Musik – ein größeres musikalisches Werk kennen lernen und erläutern
22 Std.

 <p>Verwendungen von Musik</p>  <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
  <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,   <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten Ausdrucksgesten, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten   <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Auseinandersetzung mit einem großen musikalischen Werk, z.B. Oper, Musical, Requiem, Konzeptalbum, (Tribute-Album) • Zugang: erste Begegnung mit einem Werk über vorhandenes Wissen, Bilder oder Musikausschnitte (z.B. aus anderen medialen Verwendungen) • Weitere Auseinandersetzung, z.B. <p>Hintergrundinformationen zur Entstehungsgeschichte, Komponist, zeitlich-gesellschaftliche Einordnung, Gattung/Musikstil, Analyse einzelne Musikalischer Teile hinsichtlich kompositorischer Gestaltung und Wirkung Vergleich verschiedener Einspielungen (klass. Musik) Beschreibung verschiedener Bearbeitungen (für verschiedene Besetzungen)</p> <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Beachte: Hinweis rechts Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formtypen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partitur, Klavierauszug, Leadsheet mit Harmoniesymbolen und Tabs <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülervorträge/Projekte zu selbstgewählten Themen • Ggf. eigene instrumentale/vokale Interpretation eines 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auswahl des musikalischen Werkes richtet sich nach den Absprachen mit den Kursteilnehmern. Aktualität, Angebote der umliegenden Theater und Spielstätten, persönliche Präferenzen können am Auswahlprozess beteiligt sein. <p>Hinweis: im 2. Halbjahr der EF sollte je ein UV i.e.S. auf klassische und populäre Musik beinhalten.</p>

<p>Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<p>Stückes (Klassenmusizieren)</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung der Ergebnisse einer selbstgestellten Beobachtungs- und Analyseaufgabe 	
--	--	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase - Grundkurs

GK Q1 1.1 Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall 22 Std.		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="168 507 246 582"></div> <div data-bbox="273 507 351 582"></div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="168 890 246 965"></div> <div data-bbox="273 890 351 965"></div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Fachliche Inhalte Reduktion und Konzentration Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, Klangflächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwölftontechnik • Minimal Music • Aleatorik • Klangflächenkompositionen • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) • polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. • Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921) • Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe <p>Notationsformen traditionelle Partitur, graphische Partitur Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.:</p> <p>Stationenlernen Heidi Thum-Gabler, Neue Musik</p>



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Höranalyse, ...)

- Gestaltungsaufgabe
- Präsentation von Rechercheergebnissen


Fachübergreifende Kooperationen

- Kunst

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
- Stationenlernen (exemplarisch): Kurzvorträge

GK Q1 2.1 Psychologische Wirkung von Musik in audio-visuellen Medien erleben und reflektieren
22 Std.

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="163 371 237 446"> </div> <div data-bbox="266 371 340 446"> </div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="163 778 237 853"> </div> <div data-bbox="266 778 340 853"> </div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale oder instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="163 1209 237 1284"> </div> <div data-bbox="266 1209 340 1284"> </div> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: z.B. Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis, Trance, Agitation, Extase • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Mediale Verwendung von Musik mit psychologischer Wirkungsabsicht • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge • Instrumentierung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft besonders als Hör-, ggf. auch Notentextanalyse • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expressivität und meditative Versenkung TonArt, S.56ff • Wirkungen von Musik: Spielpläne Oberstufe S.223. • Musikvideos • Digitale Spiele und deren musikalische Gestaltung • Filmmusik (Genrespezifische) • Psychologische Wirkung von Musik in audio-visuellen Medien erleben

<p>und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Religion und/oder Philosophie bzgl. Spiritualität • Mit dem Fach Biologie bzgl. Gehirn und Psyche <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe 	
--	---	--

GK Q1 2.1 Rituelle Musik vergleichen und interpretieren
22 Std.



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,

Fachliche Inhalte

- Anlässe für rituelle Musik
- Musikalisch-rhetorische Figuren, rhythmische Muster
- Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

- Formtypen
- Raumklang und Raumbezug
- Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung
- Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung

Wort-Ton-Verhältnis

- Sprache als Klang- und Bedeutungsträger
- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klavierauszug
- Notation elektronischer Musik

fachmethodische Arbeitsformen








- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Interpretationsvergleich
- Gestaltung von Textvertonungen
- Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- Religiöse Musik
- Fangesänge
- Musik nicht-westlicher traditioneller Kulturen
- Aktuelle Jugendkultur





<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. • 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	
---	---	--

GK Q1 2.2 Die musikalische Idee vom schönen Leben beschreiben und realisieren
22 Std.

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachcharakter von Musik 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. </p> <p>   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. </p> <p>   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen </p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder und andere Kompositionen mit den thematischen Aspekt • Ausdrucksmöglichkeiten von Text und instrumentaler Gestaltung • Instrumentierung, Möglichkeiten digitaler Klangerzeugung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische Gestaltung • melodische und harmonische Strukturen tonaler Musik • Artikulationsformen und Spieltechniken <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedformen (Songs) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Leadsheet, <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische und textliche Gestaltung von Liedern beschreiben und analysieren • Komponieren oder bearbeiten • Instrumentales Spiel, auch digitale Medien zur Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Präsentation von Liedern zum Thema • Komposition oder Bearbeitung eines Liedes zum thematischen Kontext • Präsentation der eigenen Komposition 	


<p>Konzeptionen und musikalischen Strukturen,</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.		
--	--	--

GK Q2 1.1 Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie
22 Std.

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="163 371 344 448">  <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="163 727 331 804">  <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <div data-bbox="163 1107 331 1184">  <p>Reflexion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sinfonia, und Concerto Grosso als "musica rappresentativa" • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barock-Ästhetik der „Einheit des Affekts“ • Figuren- und Affektenlehre des Barock • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • zeittypische Ausdrucksgesten <p>Feudales und bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • repräsentative Musik des Barock • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • melodisch-rhythmische Musterbildung (u.a. musikalisch-rhetorische Figuren) • Harmonik: Erweiterte Kadenz, Diatonische Modulation, • Dynamik: Terrassen-Dynamik, Dynamisierung im „Musikalischen Sturm und Drang“, • Instrumentation: typische Orchester-Besetzungen im Barock, Wiener Klassik, Romantik <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Suite, Concerto Grosso, Sinfonie, Liedform, Sonatenhauptsatzform, • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz • Concerto Grosso, z.B. von Corelli oder Händel • J.S. Bach, eine der Orchester Suiten • C.Ph. E. Bach: „Freie Fantasie in c-Moll“ • Carl Stamitz; eine der 80 Sinfonien • Beethoven 3.und 5. Symphonie, jeweils 1. Satz • Mozart, C-Dur-Symphonie KV551 (Jupiter) • Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz • Schumann: Die beiden Grenadiere • Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen • Lieder. „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ • Paganini; Capricen für Violine • Christoph Richter, Sinfonie (Oberstufe Musik, Cornelsen)

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation, Artikulationszeichen <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Abfassung von Rezensionen/Briefen aus einer historischen Perspektive <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
--	---	--

GK Q2 1.2 Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill
22 Std.

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="168 411 246 486"> </div> <div data-bbox="268 411 347 486"> </div> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="168 813 246 888"> </div> <div data-bbox="268 813 347 888"> </div> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, <div data-bbox="168 1120 246 1195"> </div> <div data-bbox="268 1120 347 1195"> </div> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap • Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap • Außermusikalische Kontexte • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungssysteme <p>Melodie- und Rhythmusmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) -Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power

<ul style="list-style-type: none">• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,	Mixingverfahren Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">• Erörterung eines Sachtextes	
---	--	--

2.1.2 Instrumental- und Vokalpraktischer Bereich

2.1.2.1 Bläserklasse

Allgemeine pädagogische Zielsetzungen

Die Bläserklasse ermöglicht Kindern das Erlernen eines Musikinstrumentes. Das Orchesterspiel im Klassenverband bringt ihnen aber auch die beglückende Erfahrung gemeinsamen Musizierens. Dabei ist die Stärkung der kindlichen Lebensqualität ein hohes pädagogisches Ziel (soziale Stabilität, aktives Freizeitverhalten, gesteigerte Leistungsfähigkeit, gesundes Selbstwertgefühl).

Durch das gemeinsame Ziel, zusammen zu musizieren und innerhalb und ggf. außerhalb der Schule aufzutreten, wird die Klassengemeinschaft in Bläserklassen gestärkt. Einander zuhören, sich konzentrieren müssen, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen, die sich positiv auf die Klassengemeinschaft auswirken. Verbessertes Sozialverhalten ist letztlich auch Prävention gegen Gewalt in Schule. Schulinterne und öffentliche Auftritte fördern das Selbstbewusstsein und die Identifikation mit „meiner“ Schule, was sich wiederum positiv auf das Lernklima auswirkt. In Bläserklassen wird Kreativität, Phantasie und Gestaltungsvermögen ausgebildet, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit, Abstraktions- und Ausdrucksfähigkeit entwickelt, Selbstbewusstseins- und Persönlichkeitsbildung sowie soziale Integration, Entwicklung von Regelbewusstsein gesteigert. Daneben ist das Erlernen eines Instruments in der Bläserklasse auch eine Anregung zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

Bläserklassen greifen entwicklungspsychologisch die einmalige Möglichkeit auf, durch unmittelbare musikalische Erfahrungen die Freude an der Musik zu wecken, zu erhalten und zu pflegen und somit auf der Basis eines kreativ-gestalterischen und musikpraktisch erprobenden Zugangs zur Musik emotional-affektives Erleben zu fördern.

Zusatz zum hausinternen Curriculum

Für die Bläserklassen gilt grundsätzlich das schulinterne Curriculum. Allerdings verschiebt sich die Schwerpunktsetzung insofern, als dass der Großteil der theoretischen Inhalte aus dem Instrumental- bzw. dem gemeinsamen Orchesterspiel erwachsen. Diese praktische Erfahrung ersetzt zum Teil auch handlungsorientierte Methoden aus dem regulären Musikunterricht (z.B. Tanzen o.Ä.). Präsentationen (Vorspiele und Konzerte) gehören ebenso zum Bestandteil der Bläserklasse wie das selbstständige oder gruppeninterne Erarbeiten von Unterrichtsgegenständen.

Grundlage des Klassenmusizierens bildet das Lehrwerk Leitfaden Bläserklasse (Helbling, 2017), welches von den Schülern angeschafft wird. Dieses Werk beinhaltet einen Großteil der im schulinternen Musikcurriculum ausgewiesenen musiktheoretischen Inhalte. Im Instrumentalunterricht werden zusätzlich instrumentenspezifische Unterrichtswerke verwendet, nach Auswahl der Instrumentallehrer.

Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien setzen sich zum einen aus den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Grundsätzen und zum anderen aus folgenden bläserklassenspezifischen Kriterien zusammen:

- rhythmisch-metrische Sicherheit
- spieltechnische Fertigkeiten
- musikalisches Gestaltungsvermögen
- Ansatz, Atmung, Spielhaltung
- Vorspiele (allein, in Gruppen) und Konzerte
- Bewältigung der Instrumentalstimme in Orchesterarrangements
- musiktheoretische Grundkenntnisse
- Verlässlichkeit und Engagement bei Auftritten
- Sorgfalt mit dem Instrument, Instrumentenpflege
- Sorgfalt mit dem Notenmaterial
- Einhaltung der Konventionen der Probenarbeit

Zur Notenfindung wird die Beurteilung des jeweiligen Instrumentallehrers mit einbezogen.

2.1.2.2 Instrumental- und Vokalpraktische Kurse der Oberstufe

Schüler des Kopernikus-Gymnasiums können über alle sechs Halbjahre praktisch im Schulkontext musizieren. Die Ensembles sind der Oberstufenchor (vokal), die Concert Band und die Big Band (instrumental). Die Big Band und die Ensembles in der EF werden als AG auf dem Zeugnis vermerkt. Oberstufenchor und Concert Band können als AG oder in der Q1 als Projektkurs und in der Q2 als Grundkurs belegt werden. Besonderheiten sind im Folgenden ausgeführt.

2.1.2.2.1 Projektkurs Q1

Formaler Projektrahmen

Der Projektkurs „Konzertkultur in der Schule“ wird als fächerverbindendes Projekt mit den Fächern Musik und Deutsch durchgeführt.

Die musikpraktischen Kurse mit dem Referenzfach Deutsch weisen eine klare Handlungs- und Produktorientierung auf. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an jeweils einem Konzertprogramm mit mindestens zwei Konzerten in jedem Halbjahr.

Das Projekt überschreitet durch seine deutliche Schwerpunktsetzung im Kompetenzbereich "Produktion" die entsprechenden Möglichkeiten des Regelkurses Musik und erfüllt somit die erwarteten Anforderungen solcher Projektkurse aus dem sprachlich-literarisch künstlerischen Aufgabenfeld.

Anbindung an die Referenzfächer

Musik

Die Teilnehmer des Projektkurses spielen entweder ein Orchesterinstrument im Oberstufenorchester *Concert Band*, singen im *Oberstufenchor* oder betätigen sich im Bereich Ton- und Lichttechnik und belegen den *Concert Band*-Kurs. Die Probenteilnahme, Einstudieren des Repertoires und Mitwirkung bei den Konzerten setzen theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den Musikstücken bzw. der Ton- und Lichtanlage voraus.

Deutsch

Schüler des Projektkurses entwickeln und realisieren im Zusammenhang mit den Konzerten textbasierte Teilprojekte, die konkret Kompetenzen des Faches Deutsch erfordern.

Projektziele, Teilprojekte und Kompetenzen

Das übergreifende Ziel dieser Projektkurse ist es, den Schülern einen produktorientierten und kreativen Umgang mit ihrem musikalischen und sprachlichen (Deutsch) Potential zu ermöglichen und auf diesem Wege ihre Fähigkeiten zu erweitern. Es wird dabei sowohl Wissensaneignung im inhaltlich-fachlichen Bereich als auch Kompetenzerwerb im kreativen, methodischen, sozial-kommunikativen und persönlichen Bereich angestrebt.

Hauptziel des Projektkurses sind Vorbereitung und Durchführung von in der Schule stattfindenden Konzerten/Auftritten in jedem Schulhalbjahr.

Zusätzlich Vorbereitung auf und Mitwirkung an den Konzerten erarbeitet jeder Schüler allein oder in einer dem Projektinhalt und -umfang angemessenen Gruppe in einem der Kurshalbjahre ein Teilprojekt. Die Zuordnung und Anbindung an das Konzertprogramm wird mit dem Kursleiter und dem Schüler abgesprochen.

Diese Teilprojekte können zum Beispiel sein:

- Konzeption eines Konzertrepertoires
- Konzertmoderation
- Rezension/Zeitungsartikel
- Programmheft mit Textteil
- Probenleitung mit schriftlicher Planung
- Skript zur Lichtgestaltung eines Stückes anhand einer Orchesterpartitur
- Erstellung einer Tonaufnahme des Konzertprogramms mit "Booklet"
- musikgeschichtliche/-soziologische Betrachtung eines Musikstückes aus dem Konzertprogramm
- Künstlerbiographie eines Komponisten aus dem Konzertprogramm
- Analyse eines Musikstückes aus dem Konzertprogramm
- Darstellung eines Berufsfeldes im Zusammenhang mit Konzerten und Konzertveranstaltungen

Formen der Präsentation

Neben den sich aus den Formen der Teilprojekte ergebenden besonderen Präsentationsformen besteht die Präsentation in Form einer schriftliche Ausarbeitung (6-8 Textseiten) ähnlich einer Facharbeit oder der mediengestützte Vortrag mit dem Kurs als Publikum (15-20 Minuten).

Kompetenzen

In den Projektkursen bietet sich durch die Besonderheit des Projektziels in vielfältiger und komplexer Art und Weise die Gelegenheit, wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen, zu leisten.

Sie bieten den Schülern die Gelegenheit, die Vielgestalt der Musik kennenzulernen, ihre künstlerisch-ästhetische Identität innerhalb des kreativen Gestaltungspotentials zu entfalten und ihr Reflexions- und Urteilsvermögen zu erweitern.

Soziale Verantwortung für die Gruppe, Mitbestimmungsmöglichkeiten und das Zurücknehmen der eigenen Vorstellungen, Empathie und Solidarität, Kritikfähigkeit und das Genießen des gemeinsamen Musikerlebnisses sind essentielle Erfahrungen, die in diesen Kursen gemacht werden und so zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

Aufgrund der Inhaltsverschiedenheit der Teilprojekte ergeben sich ggf. unterschiedliche Teilkompetenzen.

Kompetenzdimensionen	Musik	Deutsch
Fach-und Methodenkompetenz	Die Schüler können <ul style="list-style-type: none">• den Notentext der Konzertstücke musikalisch erfassen, als Einzelstimme oder in der Partitur• ihre Stimme in einem Konzertstück im Ensemble und in Einzelproben erarbeiten und ggf. die Erarbeitung musikalischer Strukturen in einer Probe anleiten• musikalische Gestaltungsregeln und Klangvorstellungen umsetzen• die lichttechnische Gestaltung eines Konzertstückes künstlerisch	Die Schüler können <ul style="list-style-type: none">• einen Gebrauchstext sprachlich angemessen gestalten• inhaltliche Recherche zu einem selbst gewählten Thema betreiben• Möglichkeiten der sprachlichen Gestaltung einer mündlichen oder schriftlichen Präsentation erweitern• die visuell-formale Gestaltung der Präsentationen (Layout, Satz, Design) planen und umsetzen

	konzipieren und umsetzen.	
Kooperationskompetenz	Die Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit üben, • Empathie zeigen, • Teamfähigkeit entwickeln • Verantwortung gegenüber eigenem und Schuleigentum beweisen • Regeln und Absprachen einhalten 	
Selbstkompetenz	Die Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Toleranz und Integrationsfähigkeit erwerben, • Offenheit und Kritikfähigkeit üben, • Engagement und Zuverlässigkeit zeigen, • Geduld und Ausdauer beweisen, • Risikobereitschaft und Frustrationstoleranz erweitern, • Experimentier- und Innovationsbereitschaft zeigen, • Interesse und emotionales Engagement zum Ausdruck bringen, • Originalität entwickeln, • eigene Lernerfahrungen reflektieren. 	

Durchführung

Die Kursarbeit findet in wöchentlichen Proben außerhalb des regulären Stundenplanes, zusätzlichen Proben (z.B. Probentagen, Probenwochenenden und Generalproben), in häuslicher Einzelprobe und an mindestens einem Konzerttermin pro Halbjahr statt.

Schüler der Jahrgangsstufe Q1 können diese Projektkurse belegen. Der Referenzkurs ist ein Deutsch-Grund- oder Leistungskurs. In der Regel haben sie bereits in den vorangegangenen Schuljahren in einem Orchester gespielt oder einem Chor der Schule gesungen. Ggf. muss durch Vorspiel oder Vorsingen eine Eignung vom Kursleiter festgestellt werden. Bei nicht ausreichender Eignung kann der Projektkurs nicht belegt werden.

Schüler der EF nehmen als AG und Schüler der Q2 nehmen als IV-Kurs an Proben und Konzerten derselben Ensembles teil.

Leistungsbewertung

Aufgrund des Projektcharakters des Kurses muss die Leistungsmessung im Sinne eines erweiterten Lernbegriffs verstanden werden. Da diese Kurse stark auf das Endprodukt (Konzerte) ausgerichtet sind, entsteht für die Lehrkräfte die besondere Herausforderung, bereits im Prozess Elemente und Kriterien der Leistungsbewertung auszuweisen. Mit Blick auf die zuvor dargestellten Kompetenzen wurden die nachfolgenden Instrumente für eine kriterielle Leistungsbewertung eingesetzt.

Orchester/ Chor/Technik

- spieltechnische/sängerische Fertigkeiten der musikalischen Gestaltung
- rhythmisch-metrische Sicherheit
- Ansatz, Atmung, Spiel/Singhaltung
- Licht- und tontechnische Kenntnisse, Bedienung der Geräte und künstlerische Gestaltung der Konzerte
- Probenteilnahme (dokumentiertes, entschuldigtes Fehlen nur bei Krankheit oder anderen schulischen Terminen)
- Konzerteilnahme, Verlässlichkeit und Engagement bei Auftritten
- Beherrschung der Instrumentalstimme in Orchesterarrangements/Ton- und Textsicherheit der Chorarrangements
- musiktheoretische Kenntnisse
- Umgang mit dem Schulequipment und dem Notenmaterial
- Einhaltung der Konventionen der Probenarbeit: Pünktlichkeit, Ordnung, Konzentration und Aufmerksamkeit

Teilprojekte

Jeder Schüler fertigt innerhalb der zwei Halbjahre des Projektkurses die Präsentation eines Teilprojekts an. Die Note fließt mit in die Endnote ein.

Durch die Verschiedenheit der Teilprojekte ergeben sich z.T. unterschiedliche oder unterschiedlich gewichtete Bewertungskriterien. Diese werden bei der Beschreibung des von den Schülern gewählten Teilprojekts ausgewiesen. Generelle Kriterien sind z.B.:

- Inhaltliche Differenziertheit und Genauigkeit
- Sprachliche Ausgestaltung hinsichtlich der Konventionen des Zieltextes
- Sprachliche Differenziertheit, Idiomatik, Fachsprache
- Sprachliche Richtigkeit
- Konventionen der Präsentation (Layout, Design etc.)
- Termingerechte Abgabe/Präsentation

2.1.2.2 Instrumental- und vokalpraktische Grundkurse Q2

Der *Oberstufenchor* und das *Oberstufenorchester Concert Band* werden stufenübergreifend angeboten. Insofern gelten für den instrumental- und den vokalpraktischen Grundkurs dieselben Anforderungen wie für den Projektkurs ohne das Teilprojekt.

2.1.3 Bezüge zum Schulprogramm

Wie unter "1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik" bereits dargestellt, orientieren sich die Inhalte und Umgangsweisen des Faches Musik am Kopernikus-Gymnasium an den im allgemeinen Schulprogramm dargelegten Grundsätzen und Strukturen.

Beispielhaft werden im Folgenden konkrete Bezüge illustriert:

Jahrgangsstufe 5 und 6:

Die im Unterricht erarbeiteten Lieder werden auf den Schulkonzerten vor Weihnachten und im Frühjahr aufgeführt.

Die Fachkollegen nehmen an Fortbildungen teil (vgl.2.3.8), z.B. Weiterbildungen zur Bläserklasse, Cajonspielen und zum *Sibelius* Notenprogramm.

2.1.4 Differenzierung Kunst/Musik

Im Jahrgang 8 bzw. 9 nehmen Schüler, wie aus der Tabelle hervorgeht, ein Schuljahr, bzw. Ein Halbjahr lang sowohl am regulären Musikunterricht, als auch das ganze Schuljahr umfassend am Musik-Differenzierungs-Unterricht teil. Da die Schüler i.d.R. aus verschiedenen Parallelklassen zusammengesetzt sind, wechselt die Parallelität von Musik- und – Differenzierungs-Unterricht. Dieser Umstand und die Absicht, die ohnehin vorhandene Heterogenität der Fähigkeiten und Fertigkeiten in Musik auf Seiten der Schüler nicht noch zu verschärfen, erzwingen eine curriculare Loslösung des Differenzierungs-Unterrichts vom Musikunterricht.

Hier bietet sich in besonderer Weise die Orientierung an den Interessen der Schüler und von den Schülern individuell abhängigen Dispositionen an. Deshalb ist es weder sinnvoll noch möglich, das Curriculum, besonders in den inhaltlichen Bereichen, in der standardisierten Form des regulären Musikunterrichts zu formulieren. Stattdessen ist es angebracht, Möglichkeiten und Vorschläge zu vereinbaren, die vom unterrichtenden Musiklehrer bzw. der unterrichtenden Musiklehrerin in der Kenntnis der Lernenden erst zu Unterrichtsvorhaben konkretisiert werden.

Als Schwerpunkte hat die Fachkonferenz insbesondere die musikpraktischen Bereiche des Faches beschlossen. Darunter sind Formen des instrumentalen und vokalen Musizierens, des gestaltenden Komponierens und Arrangierens und auch des Instrumentenbaus mit anschließender Benutzung zu verstehen. Selbstredend schließt das den möglichen Gebrauch digitaler Medien mit ein.

In dieser Offenheit bietet der Musik-Differenzierungs-Unterricht die Möglichkeit des Bindegliedes zwischen den reichhaltigen Musizierungsangeboten an der Schule und dem Musikunterricht ohne dabei Inhalte zu doppeln oder die SuS-Voraussetzungen zur Sekundarstufe II hin zu verzerren. Weitergehende Vorgaben der Fachkonferenz liefern der Orientierung an den Voraussetzungen der Schüler eines Differenzierungskurses und der Möglichkeit individueller Förderung entgegen und werden daher von der Fachkonferenz abgelehnt. Ein regelmäßiger Austausch über die jeweiligen Inhalte findet natürlich im Rahmen der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen statt.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Bezüglich der fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze ist es sinnvoll, überfachliche von fachlichen Grundsätzen zu unterscheiden und die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen.
- Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt.
- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.
- In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.
- In allen Unterrichtsvorhaben werden die drei Kompetenzbereiche *Rezeption*, *Produktion* und *Reflexion* angemessen berücksichtigt.
- Bei der Akzentuierung der Lernerfolgsüberprüfung finden sich in den Unterrichtsvorhaben Aufgaben in mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im

- Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
 3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
 4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
 5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
 6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
 7. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen und Arbeitsmappen

Es soll eine Din-A4-Sammelmappe durchgehend in den Jgst. 5-6 und 8-9 und in der Sekundarstufe II geführt werden. Ziele, neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial, sind erarbeitete Inhalte zu sichern und zum Nachschlagen verfügbar zu halten, individuelle Lösungen zu dokumentieren, Bewertungskriterien zu entwickeln, individuellen Ordnungssinn weiter zu entwickeln.

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht zentrales Ziel des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Für den obligatorischen Fachwortschatz wird eine Auswahl der wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Je nach gewähltem Fachinhalt und Unterrichtssituation können weitere musikalische Begriffe definiert und zur Anwendung im Unterricht eingebracht werden.

Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise über die grafische Notation erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 8-9 immer wieder benutzt werden. Die Parameter Harmonik und Teile von

Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden in komplexeren Anlagen in den Jgst.8-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Die Fachschaft Musik am Kopernikus-Gymnasium einigt sich darauf, folgende fachterminologischen Begriffe und ggf. die dazugehörigen musikalischen Zeichen verbindlich einzuführen und im Unterricht zu verwenden:

Sekundarstufe I

Rhythmik <ul style="list-style-type: none">• Noten- und Pausenwerte• Metrum, Grundschatlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus• Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle, Groove• Beat-Offbeat, Synkope
Tempo <ul style="list-style-type: none">• (italienische) Bezeichnungen für Tempo und Tempoentwicklungen• bpm
Melodik <ul style="list-style-type: none">• Tonleitern, Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter• Thema, Motiv, Motivverarbeitungen• Intervalle• melodische Ausdrucksgesten (z.B. Seufzer-Motiv, Quartsprung)
Harmonik <ul style="list-style-type: none">• Konsonanz-Dissonanz,• Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord)• Funktionen (Tonika, Dominante Subdominante), Bluesschema
Dynamik / Artikulation <ul style="list-style-type: none">• Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, italienische Bezeichnungen• Akzente, Betonungen• Artikulation: (legato, staccato, marcato, portato)
Klangfarbe <ul style="list-style-type: none">• Instrumenten-Kunde• Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen• Stimm-Register: Bass, Tenor, Alt, Sopran

- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien:

- Reihungs- / Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedform, Song
- Rondo
- Variationen

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Notenschlüssel: Violin-/g-Schlüssel, Bass-/f-Schlüssel
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

Sekundarstufe II

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

1. Quartal

- Rhythmik: z.B. ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: z.B. diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: z.B. einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: z.B. staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: z.B. Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: z.B. Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- Rhythmik: z.B. Taktarten, Akzente, Synkopierungen
- Melodik: z.B. Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: z.B. graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-

Dynamik; staccato-legato,

- Formaspekte: z.B. Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: z.B. Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- Rhythmik: z.B. ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: z.B. diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: z.B. einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: z.B. graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: z.B. Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: z.B. Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- Rhythmik: z.B. ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: z.B. Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: z.B. Kadenz-Harmonik
- Dynamik: z.B. Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: z.B. staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: z.B. Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: z.B. traditionelle und grafische Notation, Partitur

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase z.B.:

1. Quartal

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klaviernotation

2. Quartal

- rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische

Überlagerungen

- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- Notationsformen: traditionelle Partitur

4. Quartal

- Melodie- und Rhythmusmuster
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- Polyrhythmik
- harmonische Konventionen
- Periodisch-symmetrische Formmodelle
- Notationsformen: traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme

5. Quartal

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
- Ostinato und Soggetto
- polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen

Im Kernlehrplan SI (S.8) heißt es:

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität.

Zur *Wahrnehmung* gehört die grundsätzliche Bereitschaft, sich auf Musik und die durch sie auslösbaren Erlebnispotentiale einzulassen, sowie die Fähigkeit, ihr konzentriert zuzuhören und den durch sie ausgelösten Stimmungen, Emotionen und Assoziationen nachzugehen.

Empathie beschreibt in diesem Zusammenhang die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich mit Anteilnahme, Sensibilität und Vorstellungsvermögen auf Musik einzulassen und die

eigene Erfahrungswelt für eine Auseinandersetzung mit Musik zu nutzen.

Intuition meint subjektive und unabhängig von Reflexionsprozessen getroffene Entscheidungen im Vertrauen auf die eigene Erlebnisfähigkeit. Sie erfordert die Bereitschaft, eigene Erfahrungen, Ideen und Wissen offen und unmittelbar in kreative Prozesse oder in die hörende Auseinandersetzung einzubringen.

Körpersensibilität ermöglicht es, Bewegungsvorstellungen im Erleben des eigenen Körpers entstehen zu lassen und damit auf den energetischen Gehalt von Musik zu reagieren. Sie setzt die Bereitschaft voraus, sich auf den eigenen Körper einzulassen und ihn mit seinen Möglichkeiten und Grenzen in der Ausübung wie auch in der Wahrnehmung von Musik zu erkunden. ...

Die Entwicklung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen wird am Kopernikus-Gymnasium auf vielfältige Weise gefördert. Zur Konkretisierung dieser Förderung werden Aspekte für den Musikunterricht sowie für den Fachbereich Musik benannt, die für die Entwicklung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen besonders relevant sind.

Förderung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen im Musikunterricht

Im Musikunterricht werden die musikalisch-ästhetischen Kompetenzen der Schüler in vielen Situationen sichtbar. Die im Kernlehrplan genannten Aspekte der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen – Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität – sollen im Musikunterricht kontinuierlich erweitert und vertieft werden. Diesbezüglich sind die folgenden Unterrichtssituationen von besonderer Bedeutung:

- die gemeinsamen Hörphasen
- die Formulierung von subjektiven Hörerlebnissen
- das gemeinsame klangliche Nachgestalten von Musik
- die Bearbeitung von musikpraktischen Gestaltungsaufgaben und der Ergebnispräsentation
- die Umsetzung von Musik in Bewegung oder in ein szenisches Spiel
- die Teilnahme an und der Besuch von Aufführungen und Konzerten

Für den Musikunterricht gelten vor dem Hintergrund der Entwicklung musikalisch-ästhetischer Kompetenzen die folgenden *Leitlinien des gemeinsamen Umgangs*:

- Alle Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, die im Unterricht gehörte Musik ungestört wahrzunehmen. Diesbezüglich ist es notwendig, dass sich alle Schüler während der Hörphasen absolut ruhig verhalten.
- Alle Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeitsergebnisse angemessen zu präsentieren. Diesbezüglich ist es notwendig, dass sich alle Schüler insbesondere in diesen Arbeitsphasen respektvoll zueinander verhalten.
- Um Musik zur Präsentation zu bringen, bedarf es Übephasen. Dabei ist der Lernfortschritt ebenso wichtig wie das präsentierte Ergebnis.
- Die heterogenen Voraussetzungen der Schüler einer Klasse erfordern beim Musizieren

besondere Behutsamkeit, Binnendifferenzierung und Bewertungstransparenz.

Förderung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen im Fachbereich Musik

Die Förderung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen im Fachbereich Musik wird insbesondere deutlich durch den methodischen Schwerpunkt „gemeinsames Musizieren“. Zu diesem Schwerpunkt gehören z. B.

- die Mitwirkung in musikalischen Arbeitsgemeinschaften (Chöre, Orchester)
- Instrumentalunterricht bei ausgebildeten Instrumentallehrern
- die Teilnahme und Mitwirkung an Schulkonzerten (Weihnachtskonzerte, Sommerkonzerte, Klassik-Matinee, School's Out Konzert) und anderen schulischen Veranstaltungen
- die Realisierung musikalischer Projekte z.B. in NIKO-AGs, in Kooperation mit der Thater AG.

Darüber hinaus setzt der Fachbereich Musik weitere Schwerpunkte zur Entwicklung musikalisch-ästhetischer Kompetenzen. Dazu gehören das Angebot zu gemeinsamen Konzert- und Opernbesuchen (z. B. in Kooperation mit den Theatern Münster und Osnabrück).

2.2.3 Differenzierung, individuelle Förderung

Im Musikunterricht soll das Erreichen der Lernziele ermöglicht werden, indem den unterschiedlichen Lernertypen durch Differenzierung der Aufgabenstellungen und den heterogenen Leistungsniveaus der Schüler durch individuelle Förderung begegnet wird.

Formen und Umfang der Differenzierung sowie Aufgabenarten zur individuellen Förderung müssen vom Unterrichtenden mit Blick auf die Lerngruppe gewählt werden. Als Richtlinie sollen etwa 10 Prozent des Unterrichts nach diesen Grundsätzen gestaltet werden. Diese können fachspezifisch oder allgemein-didaktisch ausgerichtet sein.

Im Folgenden wird jeweils ein Beispiel aus den Unterrichtsvorhaben vorgestellt, an denen sich die Unterrichtenden orientieren können:

Im Folgenden werden Beispiele aus den Unterrichtsvorhaben vorgestellt, an denen sich die Unterrichtenden orientieren können:

UV 5.1.3 Klangmöglichkeiten mit Instrumenten erkunden

Bei der Präsentation eines Instrumentes (Kurzreferat) können Klangbeispiele selbst gespielt oder als Aufnahme präsentiert werden.

Mit der Klasse werden obligatorische Inhalte festgelegt. In Umfang und Auswahl von fakultativen Unterthemen können die Schüler ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend

den Vortrag gestalten.

UV 5.2.1 Klanggeschichten hören und Gestalten

Bei der Verklanglichung einer Bildvorlage können Schüler nach ihren instrumentalen Vorkenntnissen eigene oder schuleigene Instrumente spielen. Schüler ohne Vorkenntnisse können aus einer Vielzahl von Klangerzeugern wählen, die auch ohne Vorkenntnisse gespielt werden können.

UV 6.1.1 Bewegende Zeiten: Tänze und Epochen

Es werden im Unterricht verschiedene Tänze erarbeitet. Die Schüler können selbst wählen, welche sie davon präsentieren. Mindestanforderungen und Bewertungskriterien werden mit ihnen transparent vereinbart.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

In den Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben sind darüber hinaus bereits genaue Festlegungen zu den jeweils in den Unterrichtsvorhaben schwerpunktartig vorkommenden Formen der Lernerfolgsüberprüfung enthalten. Darüber hinaus erläutert dieser Abschnitt sowohl grundsätzliche Aspekte, als auch konkrete Bewertungskriterien in den Unterrichtsvorhaben: Der Lernprozess der Schüler wird konstant beobachtet und regelmäßig bewertet. Der Lehrer macht sich dazu Notizen in Kurzform. Kriterien zur Bewertung dieser sind:

- inhaltliche Qualität der mündlichen Beiträge, die im Plenum vorgetragen werden,
- Quantität der Mitarbeit in EA, PA, GA, Plenum,
- Umfang und Genauigkeit bei der Verwendung der Fachsprache,
- Verfügbarkeit der Arbeitsmaterialien (Arbeitsmappe mit Arbeits- und Schreibblättern, Stifte, ggf. Instrumente),
- Engagement beim praktischen Musizieren,
- eine komplexere Aufgabe als mündliche, schriftliche oder praktische Form der Leistungsüberprüfung, auf die die Schüler im Unterrichtsvorhaben vorbereitet werden.

Die anteilige Gewichtung dieser Bereiche und differenziertere Kriterien ergeben sich aus der individuellen Gestaltung der Unterrichtsvorhaben. Der unterrichtende Lehrer macht den

Schülern diese transparent und dokumentiert seine Beobachtungen.

Zu jedem Unterrichtsvorhaben wird eine besondere Form der Lernerfolgsüberprüfung vorgeschlagen, die dem jeweiligen inhaltlichen Profil des Unterrichtsvorhabens entspricht. Die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche. Damit wird sichergestellt, dass Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander nachgewiesen werden können. Durch die Lernerfolgsüberprüfungen der Sekundarstufe I wird sichergestellt, dass die Schüler fachlich und methodisch angemessen auf den Unterricht der Oberstufe vorbereitet werden.

Folgende Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle sind in den Übersichten der Unterrichtsvorhaben berücksichtigt:

- schriftliche Form der Dokumentation
- Gestaltungsaufgabe
- Referat und Präsentation
- Hörquiz
- Hörprotokoll
- Schriftliche Übung

Auf der Grundlage der im Kernlehrplan Musik ausgewiesenen Vorgaben (s.S.27f.) verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Schüler mit besonderen außerunterrichtlich erworbenen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Bei allen Schülern steht neben den Erfahrungen im Umgang mit Musik auch die individuelle Entwicklung im instrumentalen und vokalen Bereich im Fokus des Musikunterrichts. Aufgaben werden in diesem Bereich besonders differenziert.
- Die Gewichtung der Kriterien, die der Bewertung und bei der Festlegung der Note zugrunde gelegt werden, ergibt sich aus den Anteilen im Unterrichtsvorhaben. Der Lehrer macht die Kriterien und die Gewichtung den Schülern am Anfang jeden Schuljahres und im Verlauf des Unterrichtsvorhabens transparent. Aufgrund der heterogenen Lernvoraussetzungen durch unterschiedliche außerunterrichtliche musikalische Bildung fällt dem Lehrer eine große Verantwortung zu, den Lernfortschritt und die Leistungen der Schüler differenziert zu bewerten. Geleitete, aber durchaus individuelle Erfahrungs- und Lernsituationen haben im Musikunterricht Priorität über Leistungssituationen und ergebnisgleichen Lernergebnissen, was bei der Bewertung zu berücksichtigen ist.

Für die Bläserklasse gelten die in dem Abschnitt "2.1.3.1.2.1 Beurteilungskriterien" beschriebenen Grundsätze zur Leistungsbewertung.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Je nach Wahlverhalten ("Schriftlichkeit") wird im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben.

- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem), das sich an dem der Zentralen Klausuren im Abitur orientiert.
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen jeweils mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt der Schüler gemeinsam mit dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehr- und Lernmittel stehen der Fachschaft zur Planung und Durchführung des Musikunterrichts zur Verfügung.

- Instrumente:
 - Flügel, E-Piano, Keyboard, Schlagzeug-Set, Xylomarimba, 11 Cajons: befinden sich in den Musikräumen
 - Percussion: Shaker, Cabasa, Triangel, Agogo (Holz), Guiro, Woodblock, Cowbell, 2 Paar Claves, Schellenkranz; 1 doppelter Satz Boomwhacker; E-Gitarre, E-Bass jeweils mit Verstärker;
 - zur Anschauung, teils nicht mehr spielbar: Kontrabass, Violoncello, Viola, Violine

- für die Bläserklasse: zwei Klassensätze Blasinstrumente
- Notenständer
- diverse Audiomedien
- diverse Videomedien
- Themenhefte, Zeitschriften
- Fachbücher, Liederbücher
- Partituren, Taschenpartituren, Klavierauszüge
- Nachschlagewerke
- digitale Medien/Musiksoftware: Sibelius

Das Instrumentarium wird kontinuierlich erweitert bzw. ausgetauscht.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Die Inhalte werden zu einem späteren Zeitpunkt, nach genauerer Prüfung der anderen Fachcurricula, benannt.

Weitere über den Unterricht hinausgehende Entscheidungen und Einrichtungen am Kopernikus-Gymnasium werden nun aufgelistet:

- Angeschlossen an die UR "Musik plus - Das Musiktheater" in Klasse 8 ist ein Besuch des Theaters Osnabrück oder Münster. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich ggf. am Spielplan des Theaters. Einer möglichen Führung durch das Theatergebäude mit den einzelnen Abteilungen schließt sich der Besuch einer Aufführung an.
- Das Kopernikus-Gymnasium bietet seit dem Schuljahr 2009/10 seinen Unterricht im gebundenen Ganztags an. Am Montag, Mittwoch und Donnerstag findet für die Unter- und Mittelstufe Nachmittagsunterricht statt.
- Ab dem Schuljahr 2013/14 wird der Musikunterricht im Modell der Bläserklasse in einer Lerngruppe der Erprobungsstufe unterrichtet.
- Die musikalische Ausbildung im AG-Bereich ist darüber hinaus nicht in der Stundentafel des Ganztags verankert, sondern findet zusätzlich statt. Ab Klasse 7 können die Schüler am Mittelstufenchor "Kopilicious" und an der Blasorchester-AG "Junior Band" teilnehmen. Dieses Angebot wird in der Oberstufe in den AGs Oberstufenchor "Kopi Cantat", dem sinfonischen Blasorchester "Concert Band" (ab Q1 als vokal- bzw. Instrumentalpraktischer Grundkurs möglich) und der Big Band fortgesetzt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Mit den bereits erläuterten verbindlichen Vereinbarungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung eines kompetenzorientierten Musikunterrichts vollzieht eine Fachgruppe den entscheidenden Schritt zu einer strukturierten und transparenten Unterrichtsgestaltung aller Lehrkräfte.

In Verbindung mit den bereits erläuterten Formen der Lernerfolgsüberprüfung kann auf dieser Grundlage jederzeit überprüft werden, inwiefern die fachlichen Kompetenzen der Schüler durch

den Unterricht erweitert wurden und an welchen Stellen das Hausinterne Curriculum gegebenenfalls neu justiert werden muss.

Kontinuierlich werden in einer Dienstbesprechung, zu der der Fachvorsitzende einlädt, Erfahrungen mit dem Hauscurriculum hinsichtlich der Zielsetzungen ausgetauscht. Entscheidungen über Änderungen im Hauscurriculum, und Ziele für die Weiterarbeit und Qualitätssicherung im Musikunterricht diskutiert und möglichst in der darauffolgenden Fachkonferenz verabschiedet.